



Abb. 19. Oberburg, südlicher Palas von innen, links oben Rudolfinischer Kamin, unten romanische Zugangspforte, rechts neben dem rechten Baum unten ehemals Lorraum.

Wir verlassen den schönen Bau über die hölzerne Freitreppe zum Hof und gewahren als zierenden oberen Abschluß über dem Hauptgeschoß einen durchlaufenden Bogenfries als Vorkragung für einen dahinterliegenden Wehrgang (s. a. Abb. 10 und Taf. 7 rechts oben).

Der Burghof ist gegen Osten durch einen rechtwinkelig zum Palas gestellten Querbau abgeschlossen, der durch ein kleines Wappen über der Tür als ein Werk des Markgrafen Jakob I. (1431 bis 1453) erkennbar wird und hauptsächlich Wohnzwecken dient (Taf. 7).